



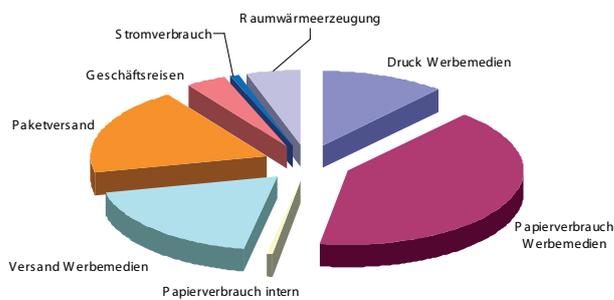
Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Klimaneutral – Werbung oder Realität?

Versandhaus betreibt Klimaschutz seit fast 20 Jahren – mit wachsendem Erfolg

Das war der Anlass:

Der UNO-Weltklimareport hat Anfang 2007 die globale Erwärmung und deren ökologische und ökonomische Auswirkungen ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Die memo AG profitiert als Spezialist für umwelt- und sozialverträgliche Produkte von der Entwicklung, denn die Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten steigt kontinuierlich an. Damit gibt sich die memo AG nicht zufrieden: seit Beginn der Geschäftstätigkeit 1990 werden die eigenen Geschäftsprozesse unter klimarelevanten Gesichtspunkten optimiert – und das nicht erst, seit dieses Thema von der Presse ins Visier genommen wurde.



Verteilung der CO₂-Emissionen

Das hat die memo AG gemacht:

Werbemedien

- Einsatz von 100 % Recyclingpapier für alle Materialien
- ständige Optimierung der Auflagenhöhen zur Vermeidung von überschüssigen Werbemedien durch systematische Kundensegmentierung und Versand überwiegend an qualifizierte Adressen aus dem eigenen Kunden- und Interessentenstamm
- Kompensation der CO₂-Emissionen beim Transport



- beim Druck der Werbemedien Einsatz von Pflanzenölfarben für alle Kataloge und Auswahl von regionalen Dienstleistern für Druckvorstufe, Produktion, Weiterverarbeitung und Versand am gleichen Standort

Papierverbrauch intern

- ausschließlicher Einsatz von Recyclingpapier für interne Zwecke und Geschäftskorrespondenz
- weitgehend doppelseitiges Kopieren und Drucken
- digitale Archivierung ausgehender Belege (seit 2005)
- digitale Bearbeitung und Archivierung von Internet-Bestellungen (seit 2006)

Paketversand

- Einsatz eines Mehrwegsystems (seit 2009 die hauseigene „memo Box“)
- ausschließlich Recyclingpapier als Füllmaterial zur Transportsicherung
- Kompensation der verbleibenden CO₂-Emissionen beim Transport

Raumwärme-Erzeugung

- Raumwärme in Gebäudezonen separat regelbar
- vollständige Abschaltung der Heizanlage in den Sommer-Monaten
- optimierte Gebäudedämmung
- Wärmeschutz-Maßnahmen im Warenein- und -ausgangsbereich (seit 2007)
- firmeneigene Holzackschnitzel-Heizanlage (seit 2007)

- Wärmeerzeugung auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Bezug der Holzhackschnitzel aus der Region
- Kompensation der verbleibenden CO₂-Emissionen, z.B. für den Transport der Holzhackschnitzel



Energie einsparen durch optimierten Wärmeschutz im Schleusenbereich ...



... fossile Energien ersetzen, z.B. durch eine Holzhackschnitzel-Anlage ...



... nicht vermeidbare Emissionen kompensieren, z.B. durch die Förderung internationaler Klimaschutzprojekte.

Stromverbrauch

- energiesparende, tageslichtabhängige, sensorgesteuerte Beleuchtungssysteme
- Einsatz von energiesparenden Bürogeräten und technischen Anlagen
- Stromversorgung zu 100 % aus regenerativen Quellen seit 2001)

Geschäftsreisen

- Bevorzugung der Bahn
- weitgehender Verzicht auf Flugreisen

- firmeneigene Biodiesel-Tankstelle (seit 1998), zurzeit Analyse zur weiteren Optimierung des Fuhrparks
- Konzentration auf einen Logistik-Standort, damit Reduktion der Fahrstrecken (seit 2007)
- Kompensation der verbleibenden CO₂-Emissionen

„Ich verwende den Begriff „Klimaneutralität“ nicht so gerne und bin bei memo intern der größte Skeptiker: unser Tun wird nie gänzlich ohne Wirkung auf die Umwelt und das Klima sein. Wir fragen uns oft, wo wir die Systemgrenzen ziehen. Hier wird es beliebig kompliziert: sollen wir die CO₂-Emissionen durch die Anfahrt unserer Mitarbeiter mit einbeziehen in unsere CO₂-Bilanz? Auch unsere umweltfreundlich agierenden Lieferanten müssen ihre Produkte ja irgendwie zu unserem Lager bringen. Wie steht es überhaupt mit der Klimabilanz unserer Produkte? Wir können nur eines tun: mit vielen kleinen Schritten die CO₂-Bilanz von der memo AG verbessern, beharrlich und konsequent.“

Lothar Hartmann, memo AG

Das hat es gebracht:

Wirtschaftlich

- Kosteneinsparungen, z. B. im Bereich der Wärmeerzeugung (im Vergleich zur letzten Heizperiode 50 % weniger Kosten für das Heizmaterial)
- kontinuierlich steigende Umsätze und mehr Kunden

Ökologisch

- weite Teile der Geschäftsprozesse sind klimaneutral, die unvermeidbaren CO₂-Emissionen werden durch anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert (ca. 619t CO₂ in 2007)

Sozial

- hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- geringe Fluktuation

Das empfiehlt die memo AG anderen, die Ähnliches machen wollen:

- Gehen Sie schrittweise vor und beachten Sie die Reihenfolge: Vermeiden vor Ersetzen vor Kompensieren
- Kommunizieren Sie der Öffentlichkeit klar und eindeutig, was Sie klimaneutral stellen und was nicht!

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

memo AG
Lothar Hartmann / Jenifer Gabel
Am Biotop 6
97259 Greußenheim
Tel.: (0 93 69) 9 05 - 0
E-Mail: info@memo.de

Hier finden Sie weitere Informationen*:

Nachrichtungsbericht memo AG
Wegweiser zur Klimaneutralität
Fachwissen Klimaneutralität

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:

Barbara Thome, LfU, Ref. 15

E-Mail:

izu@lfu.bayern.de

Telefon:

(0821) 90 71 - 50 07 oder - 55 44

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: (0821) 90 71 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:

memo AG

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.